

Pressemitteilung: MOX-Transporte verschoben – Befürchtet EON Imageverlust?

Die für das Frühjahr 2011 angekündigten MOX-Transporte wurden seitens EON verschoben. Angeblich weil, aufgrund der noch immer nicht vorliegenden Genehmigung des Bundesamtes für Strahlenschutz eine rechtzeitige Lieferung der Brennstäbe bis zur nächsten Revision nicht möglich sei.

Das Anti-Atom-Plenum-Weserbergland hat eine andere Erklärung. EONs Marketingabteilung versucht mit allen Mitteln die Proteste vom Ort der Entstehung des Strahlenmülls abzulenken.

Seit dem vergangenen Jahr betreibt EON als „Hamelner Stadtwerke“ schamlos Etikettenschwindel im Wettbewerb um die Netzkonzessionen. Sie wollen Profite aus noch intakter Infrastruktur ziehen um der Region in 20 bis 25 Jahren eine im doppelten Sinn marode Hinterlassenschaft aufzubürden. So lange würde der Monopolist die Preise diktieren und den Energiewandel blockieren. Wenn EON etwas anderes wollte, wäre es bereits heute erkennbar.

Stattdessen betreiben sie billige Propaganda. In allen Kinos der Region, bis rauf nach Hannover, laufen gegenwärtig Werbespots, die sich mit der positiven Nutzung von Kernkraft auseinandersetzen. Ein hübsches Filmchen, frei nach dem Motto: „Was kann uns schon passieren?“ EON reagiert damit auf den noch immer wachsenden Protest aus der Bevölkerung gegen den Betrieb von Kernkraftwerken und auf den Einsatz großer Bevölkerungsteile für den Ausbau Erneuerbarer Energien.

EON hat allen Grund, einen Imageverlust zu befürchten, denn sie wollen erneut die Strompreise erhöhen und begründen dies mit der höheren EEG-Umlage. Und das, obwohl die stetig sinkenden Preise an der Leipziger Strombörse es EON erlauben würden, die höheren Abgaben zu kompensieren. Welcher Verbraucher soll das verstehen? Der Imageverlust ist vorprogrammiert.

Wenn das AKW jetzt obendrein noch mit den angekündigten Sitzblockaden gegen die MOX-Transporte ins Licht der Öffentlichkeit gerückt wird, wird es für Politiker in den Hameln-Pyrmonter Kommunen immer schwieriger, die Vergabe der Netzkonzessionen an EON zu rechtfertigen. Die MOX-Transporte könnten für EON zu einem unkalkulierbaren politischen Fiasko geraten.

Nachdem dem Aufruf des Anti-Atom-Plenums-Weserbergland sogar im Januar bei schlechtem Wetter und Hochwassergefahr mehr als 1000 Demonstranten und 60 Bauern auf ihren Treckern gefolgt sind, muss EON nun Zustände wie im Wendland befürchten. Dabei hatte EON es im Weserbergland bis jetzt immer so schön kuschelig. Die Anti-Atomkraft-Bewegung ist endgültig auch in Hameln angekommen und EON kann sich warm anziehen.

Denn schon am Ostermontag, einen Tag vor dem 25. Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl plant das Anti-Atom-Plenum-Weserbergland zusammen mit seinen Bündnispartnern aus ganz Südniedersachsen und Teilen Nordrhein-Westfalens die nächste Großdemonstration. Grohnde wird dann einer von insgesamt 16 Kundgebungsstandorten in Deutschland sein, die von der Initiative ausgestrahlt in den Fokus genommen werden. Nähere Informationen folgen.

Für das Anti-Atom-Plenum-Weserbergland

Britta Kellermann, b.kellermann@gmx.de, 0151-53362608